

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Reinigung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Schreibkompetenz 3

Die Schreibkompetenz „**Grundlegende Fähigkeiten: Komplexer Anfangsrand I**“ stammt aus Level 2 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. kein Aufgabenblatt zur Erarbeitung, da es sich um eine Kompetenz aus einem niedrigen Alpha-Level handelt. Bei der Zielgruppe ist davon auszugehen, dass eine grundlegende **Erarbeitung** dieser Kompetenz nicht mehr notwendig ist, da Vorwissen vorhanden sein dürfte.
- II. Aufgabenblatt zur Übung, um die Kompetenz (welche eine wichtige Vorläuferkompetenz für die weiteren Lernfelder darstellt) zu wiederholen bzw. zu festigen;
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

I. AUFGABENBLATT 3 (E) zur Erarbeitung

→ für diese Schreibkompetenz nicht vorhanden

II. AUFGABENBLATT 3 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz als wichtige Vorläuferkompetenz zu Beginn der Lerneinheit wiederholt bzw. gefestigt. Dieses Aufgabenblatt ist eine Adaption des Aufgabenblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L2–K5/E+Ü).

1. HINWEISE

Bei Schreibkompetenz 3 geht es um komplexe Anfangsränder. Sie sind eine Besonderheit indoeuropäischer Sprachen. Das Türkische und das Japanische kennen sie nicht. Als möglicher Anfangsrand von Silben/Wörtern wird hier *sch* thematisiert sowie seine Kombinationen mit *m*, *r*, *l*, *n* und *w*. Bei den Kombinationen handelt es sich um komplexe Anfangsränder. In der Aufgabenstellung 1 wird der Hinweis gegeben, dass die Klein- oder Großschreibung für die Lösung irrelevant ist. Bei Aufgabenstellung 2 wird mit Reimwörtern gearbeitet. Das ermöglicht es, den komplexen Anfangsrand ganz in den Blick zu nehmen. Alles andere am Wort bleibt gleich, nur der Anfang ändert sich. Alle Möglichkeiten – *schw*, *schm*, *schr*, *schl* und *schn* – müssen durchprobiert werden, bis das Wort gefunden ist, das einen Sinn ergibt. Voraussetzung ist, dass die Wortbedeutung den Teilnehmenden bekannt ist. Die Anfangsränder sind zu markieren. Artikulation und Schreibung sollen als notwendig aufeinander bezogen erfahren werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		Reinigung
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
		1								2	

Auch hier zeigt der Artikel in Klammern an, dass nach einem Substantiv (Nomen) gesucht werden sollte und entsprechend großzuschreiben ist. Der Laut [ʃ] kann auch mit [p] oder [t] kombiniert werden. Dann aber wird am Wortanfang sp/Sp oder st/St geschrieben. Der Grund? Nach *m, r, l, n* und *w* kann kein weiterer Konsonant kommen, nach *p* bzw. *t* allerdings schon (Straße, Splitter); würden wir also auch vor *p* und *t* sch schreiben, würden wir Anfangsränder mit fünf Buchstaben (*Schtraße) erhalten; das ist im Deutschen ausgeschlossen.

Zum Eingangstext: Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Übung der Schreibkompetenz begonnen.

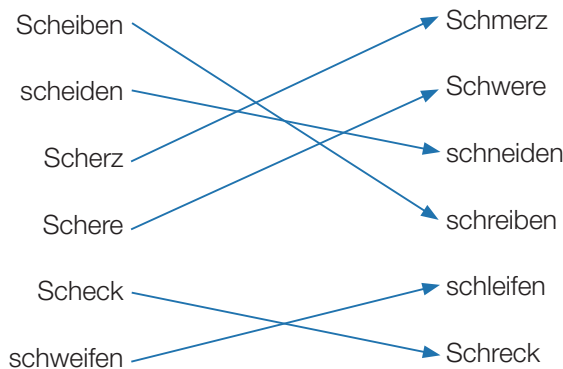
2. LÖSUNGEN

1. Nach *sch* am Wortanfang können noch weitere Buchstabe stehen: *w, m, r, l, n*.
 Markieren Sie im Text unten *sch, schw, schm, schr, schl* und *schn* (egal ob *S/s* am Anfang groß- oder kleingeschrieben ist).

Hilfe für den Rücken

Wie **schnell** kann man Probleme mit dem Rücken bekommen! Reinigungsfachkräfte packen daher alle benötigten Hilfsmittel auf einen großen Wagen mit Rollen. Diesen **Systemwagen** können sie in jeden Raum mitnehmen. Auf dem Wagen finden sich zum Beispiel **Schrubber**, **Scheuermittel**, Säcke für **schmutzige** Wäsche und Lappen in unterschiedlichen Farben. Jede Farbe steht für einen zu reinigenden Bereich. Die Reinigungsfachkraft kann auf dem Wagen auch zwei Eimer mit Wasser abstellen. So muss sie die **schweren** Eimer nicht tragen. Der Systemwagen ist eine **schlaue** Erfindung. Er erleichtert die Arbeit und **schont** den Rücken.

2. a) Welche Wörter reimen sich? Verbinden Sie die Reimwörter mit einer Linie.
 b) Markieren Sie bei allen Wörtern *sch, schw, schm, schr, schl, schn*.



Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

3. Nehmen Sie die Wortliste „sch am Wortanfang“ zur Hand.

- a) Finden Sie Wörter mit *schw*, *schr*, *schl* und *schn* am Wortanfang. Tragen Sie die Wörter in die richtige Spalte ein.
- b) Markieren Sie die Wortanfänge *schw*, *schr*, *schl* und *schn* in den Spalten.
- c) Schreiben Sie auch die Wörter mit *schm* am Wortanfang heraus (in die untersten Zeilen).

Diese Übung enthält eine Wortliste. Sie wird nun zur Hand genommen und mit ihr wird gearbeitet. Letztlich ist das eine rein reproduktive Arbeit. Die Wörter, die in der Wortliste stehen, müssen nach den Anfangsrändern sortiert werden. Die Wörter in der Wortliste enthalten bereits die Groß- und Kleinschreibung. Die Wörter der Liste müssen nur identisch übertragen werden. So lassen sich die verschiedenen komplexen Anfangsränder mit *sch* besser einprägen. Diese Aufgabe dient also der Vertiefung der Thematik „komplexe Anfangsränder“. Wenn sie beim Schreiben halblaut gesprochen werden, so werden Aussprache und Orthographie verknüpft.

schw

Schwager, der
Schwägerin, die
Schwamm, der
Schwammtuch, das
schwarz
Schwein, das
Schweiz, die
schwer
Schwester, die
Schwiegermutter, die
schwierig
Schwimmbad, das

schl

schlafen
Schlafzimmer, das
Schlafraun, der
schlagen
Schlauch, der
schlecht
schleudern
schlimm
schließen
Schloss, das
Schlüssel, die
Schluss, der

schr

Schrank, der
schrankfertig
Schraube, die
Schreck, der
schrecklich
schreiben
Schreibtisch, der
Schrift, die
Schritt, der
Schrubber, der

schn

Schnee, der
schneiden
schnell
Schnupfen, der

schm

schmecken
Schmerz, der
Schmutzig
Schmutzwäsche, die

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool (III.1)**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- **Methodenvorschläge (III.2)**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Teilnehmenden-Wortschatzes vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsbezogen + Ergänzung
Teilnehmenden-Wortschatz

Hier lassen sich für jedes Tätigkeitsfeld spezifische Beispielwörter zur behandelten Schreibkompetenz finden:

Reinigung: Schwamm, Schrubber/schrubben (Hinweis auf *bb*), Schrank, schwer, schleudern, schmeißen (Wäsche in die Maschine), Schräge, Schwung, schwenken, schmücken

Lager: schwer, schneiden, Schnur, Schloss, schlecht (Qualität), Schrift („Schrift nach oben“), schmal, schmeißen, schreiben

Hotel/Gastronomie/Hauswirtschaft: schneiden, schmecken, schmoren, Schnaps, Schnur, schlagen (Sahne), schlecht (Qualität)

Bau(neben)berufe: schrauben, schmelzen, schleifen, schneiden, schmirgeln, Schnur, Schräge, schweißen (Hinweis auf *ß*), schwer/Schwermetall,

Garten- und Landschaftsbau: schreddern (Hinweis auf *dd*), schneiden, Schräge, schrauben, schleifen, Schnur, schmirgeln, schwer

Hinweise zum Wortmaterial: Es kann von der Lehrkraft ein kurzer Hinweis gegeben werden, dass sobald der Laut [ʃ] mit einem [p] oder [t] kombiniert wird, die Schreibung wie folgt ist: *sp* oder *st*. Es gehören Wörter, wie z. B. die Spur oder die Straße, in diese Gruppe.

Als Ergänzung zu den vorgegebenen tätigkeitsbezogenen Wörtern ist es bei dieser Schreibkompetenz möglich, die Teilnehmenden nach eigenen Wörtern (kurz: dem Teilnehmenden-Wortschatz) zu dieser Schreibkompetenz zu fragen (siehe Methodenpool). Dies ist hier möglich, da das Finden passender Wörter für die Teilnehmenden nicht zu schwierig sein dürfte und im Input nicht mit zu vielen zusätzlichen Problemstellen zu rechnen ist.

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: Wörternsenken

(Material 6)

Die Lehrkraft teilt die Teilnehmenden in zwei Gruppen, schreibt die fünf Tätigkeitsfelder an die Tafel und verteilt die beiden Wortschatz-Spielbretter. Die Teilnehmenden der Gruppe 1 erhalten Spielbrett 1 und die Teilnehmenden der Gruppe 2 Spielbrett 2 (→ Material 6). Die Spielbretter sind in Koordinaten unterteilt und die in dieser Anwendungseinheit zu lernenden Beispielwörter der fünf Tätigkeitsfelder sind in die Felder eingetragen. Außerdem gibt es einige leere Felder. Die Teilnehmenden der Gegengruppe sollen das Spielbrett nicht einsehen können.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Jetzt wird abwechselnd geraten, indem die Teilnehmenden Koordinaten nennen (z. B. A4). Wurde mit den Koordinaten ein Feld mit einem Wort getroffen, erhält die ratende Gruppe einen Punkt und die andere Gruppe liest das Wort vor. Gemeinsam wird überlegt, was das Wort bedeutet und zu welchem Tätigkeitsfeld oder zu welchen Tätigkeitsfeldern das Wort gehören könnte. Über die Zuordnung kann diskutiert werden. Ein Wort kann mehreren Tätigkeitsfeldern zugeordnet werden.

Die Lehrkraft schreibt die fünf komplexen Anfangsränder *schw-*, *schm-*, *schr-*, *schl-*, *schn-* als Spalten auf ein Flipchartpapier und schreibt die gefundenen Wörter in die passende Spalte. Der komplexe Anfangsrand wird von der Lehrkraft am Flipchart und von den Teilnehmenden auf dem Spielplan markiert. Die Gruppe, die ein Wort getroffen hat, darf noch einmal raten.

Die Gruppe, die als erste alle Wörter gefunden hat, hat gewonnen. Die Lehrkraft ergänzt gemeinsam mit den Teilnehmenden die fehlenden Wörter der anderen Gruppe am Flipchart und erläutert deren Bedeutung.

Alle Teilnehmenden schreiben die Wörter vom Flipchart ab.

METHODE 2: Wörtersuchen

(Material 7)

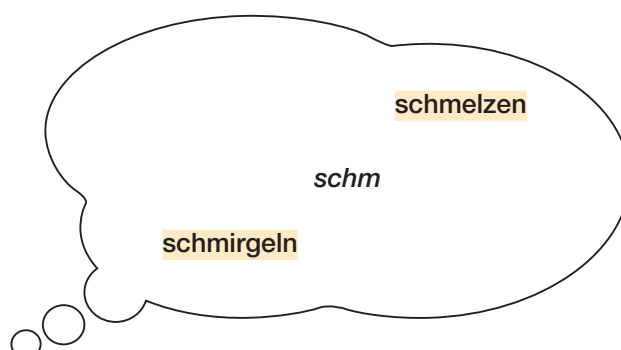
Die Lehrkraft nennt ein Wort aus dem Spielplan. Die Teilnehmenden suchen das Wort. Wer es zuerst findet, liest es vor und nennt die Koordinate. Bei sehr heterogenen Gruppen (in denen immer dieselben Teilnehmenden am schnellsten wären) kann das Wort gemeinsam gesucht werden. Gemeinsam wird überlegt, was das Wort bedeutet und zu welchem Tätigkeitsfeld oder zu welchen Tätigkeitsfeldern das Wort gehören könnte. Die Teilnehmenden markieren den komplexen Anfangsrand des Wortes auf dem Spielbrett.

Anschließend nennt eine(r) der Teilnehmenden das nächste zu suchende Wort.

METHODE 3: Wortwolken

(Material 8)

Diese Übung sollte im Anschluss an Methode 1 oder 2 stattfinden. Nachdem die komplexen Anfangsränder *schw-*, *schm-*, *schr-*, *schl-*, *schn-* anhand der vorgegebenen Beispielwörter verdeutlicht wurden, fragt die Lehrkraft nach Ergänzungen durch die Teilnehmenden. Hierzu befestigt sie für alle gut sichtbar eine Karteikarte mit einem der komplexen Anfangsränder in die Mitte eines Flipchartpapiers. Einige der bereits bekannten Wörter mit dem entsprechenden komplexen Anfangsrand können als Beispiel eingetragen werden.



Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die Teilnehmenden ergänzen nun die Wortwolke mit ihren Wörtern. Die Wörter der Teilnehmenden können jeweils mit einem eigenen Strich von der Wolke abzweigen und ggf. mit einem Tätigkeitsfeld überschrieben werden. Alternativ könnten die Teilnehmenden in Gruppenarbeit (z. B. in einer möglichst homogenen Kleingruppe hinsichtlich des Tätigkeitskontextes) Wortwolken auf Plakatpapier erstellen.

Je nachdem, wie viele Wörter den Teilnehmenden einfallen, kann unterstützend die Wortliste (Material 8) verwendet werden. Hier sind u. a. Wörter mit *sch*, *schl*, *schm*, ... etc. aufgeführt. Die Teilnehmenden können die jeweils passenden Wörter suchen und ebenfalls in die Wortwolken übernehmen.

Abschließend werden die Wortwolken präsentiert und die Bedeutung der Wörter sowie ihre Alltagsrelevanz durch die Teilnehmenden erläutert.

METHODE 4: Wörterdiktat

(Material 9+10)

Die Lehrkraft teilt die Teilnehmenden in Gruppen je nach Tätigkeitsfeld ein. Es wird pro Gruppe ein Spielleiter/ eine Spielleiterin gewählt, der/die jeweils eine Wortliste (Material 9) mit den Beispielwörtern zum Thema *Komplexer Anfangsrand I* aus dem für die Kleingruppe passenden Tätigkeitsfeld (inklusive der ergänzten individuellen Wörter aus Methode 3) erhält. Die anderen Teilnehmenden erhalten ein Blatt mit fünf leeren Tabellen zum Ausfüllen (Material 10), die mit den Wortanfängen *schw-*, *schm-*, *schr-*, *schl-* und *schn-* versehen sind.

Der Spielleiter/die Spielleiterin liest die Wörter der tätigkeitsbezogenen Wortliste vor und die anderen Teilnehmenden der Kleingruppe schreiben das gehörte Wort in die dazu passende Wortliste. Dies wird wiederholt, bis alle Wörter vorgelesen und aufgeschrieben sind. Es ist besonders auf die Groß- und Kleinschreibung hinzuweisen. Jedes Wort, das mit einem Artikel versehen ist, muss großgeschrieben werden. Bei den Wörtern *Schrubber/schrubben/schreddern/schließen/schmeißen* sollte u. U. auf die schwierigen Stellen *-bb-*, *-dd-*, *-ß* hingewiesen werden.

Nun überprüft der Spielleiter/die Spielleiterin zusammen mit den Teilnehmenden der Kleingruppe, ob die vorgelesenen Wörter in die richtige Liste eingetragen wurden und ob sie richtig geschrieben sind.

Anschließend markieren die Teilnehmenden mit einem andersfarbigen Stift die jeweiligen Wortanfänge und lesen sich die Wörter im Plenum innerhalb der Kleingruppe vor.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 3: Komplexer Anfangsrand I

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen	
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma
									1	2

METHODE 5: Wortanfang-Suche

(Material 11)

Die Lehrkraft verwendet die sechs Wortanfang-Karten und legt sie auf verschiedene Tische oder in verschiedene Ecken des Raumes.

Die Teilnehmenden erhalten Wortkarten mit Beispielwörtern mit unterschiedlichen komplexen Anfangsrandern (Material 11).

Die Teilnehmenden bekommen den Auftrag, ihre Wortkarten jeweils neben der passenden Wortanfang-Karte (auf den Tischen oder in den Raumecken) abzulegen. Wenn jeder alle Wortkarten abgelegt hat, wird überprüft, ob in jeder Ecke nur passende Wörter (d. h. mit dem entsprechenden Anfangsrand) liegen.

Noch einmal kann gefragt werden, ob den Teilnehmenden zu den einzelnen Wortanfängen weitere praxisrelevante Wörter einfallen. Dann können diese noch auf Karteikarten geschrieben und dazugelegt werden.

Die Karten können nach Abschluss der Übungseinheit evtl. auf die in Methode 3 erstellten Plakate (zur passenden Wortwolke mit dem entsprechenden komplexen Anfangsrand) geklebt werden.